

einBlick

IN DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HILDEN

65. JAHRGANG, NOVEMBER 2024 – JANUAR 2025



Angekommen?!



EVANGELISCHES
HILDEN

Inhalt

4 PORTAL

6 GEMEINDELEBEN I

Krippe will das Herz erfreuen

„Musik kann Freude und Spaß in die Kirchen transportieren“

Gottesdienst.berührend: Wenn wir aus der Zeit fallen und Gott uns entgegen kommt

15 GEISTREICH/THEMA

Langsam ankommen

16 GOTTESDIENSTE

20 ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

22 TIPPS

Die Mittagsorgel

Lichtblicke um den Kirchturm

Festliches Adventskonzert

Adventsstündchen

*Meditation des Tanzes:
ein Tanznachmittag*

*Viktor Frankl ... trotzdem Ja
zum Leben sagen*

*Treffpunkt zweites Wohnzimmer:
Lebenslanges Lernen*



24 *Angekommen –
willkommen?!*

24 THEMA

Angekommen – willkommen?!

Neu in der Bibel ankommen

28 GEMEINDELEBEN II

*„Ich mag das
Angenommen-Sein“*

28 ÜBER DEN TELLERRAND

Der Friedhofskater von Hoisten

31 IM PORTRAIT

Elke Popp und Dorothee Spratte

33 FREUD UND LEID

Impressum

Herausgeberin:

Evangelische Kirchengemeinde
Hilden, Markt 18, 40721 Hilden

Redaktion: Anke Gasch (ViSdP), Joana Austen,
Elisa Bettgen, Bettina Bredlau, Simone Dänner,
Verena Kipp, Oliver Mast, Inge Niewerth, Tanja
Pasquay, Peter Schulz-Bierl, Ute Walter-Funke

Anschrift der Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde, Markt 18,
40721 Hilden, Tel.: 0175 851 32 29
(E-Mail: einblick@evangelisches-hilden.de)

Anzeigenverwaltung:

Anke Gasch, Oliver Mast

Druck:

Das Druckhaus, Korschenbroich

**Der Redaktionsschluss für die Februar-März-
April-Ausgabe ist der 13.12.2024.**

Foto Titel: Liza, Adobe Stock (KI)

Foto links: Marina D., shutterstock.com

Foto oben: Oliver Mast, omast.de

Editorial

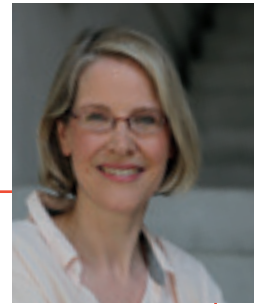


Foto: Kerstin Krüger

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Wort „Advent“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft. Dieses Wissen stammt bei mir nicht aus der Schule oder dem Konfirmandenunterricht, sondern aus einem christlichen Kinderbuch der „Schlunz“-Reihe.

Zu Weihnachten kommt Gott als Jesus in der Welt an. Aber was bedeutet es eigentlich, irgendwo anzukommen? Und was kommt, wenn wir ankommen? Erreichen wir ein Ziel, kommen zur Ruhe und sind zufrieden? Oder sind wir enttäuscht, weil die Erwartungen, die wir damit verknüpft haben, sich nicht erfüllen? Oder beginnt vielleicht gerade durch unsere Ankunft etwas radikal Neues?

Für mich hat das Ankommen auch etwas damit zu tun, ganz präsent zu sein: so wirklich da, mit allen Sinnen. Einen Gottesdienst, bei dem mir das passiert ist, stelle ich in diesem einBlick vor. (Seite 11) Sie erfahren dabei natürlich auch, wann der nächste dieser Art stattfindet. Wie schwer ein Ankommen manchmal sein kann, erfahren Sie von Gülistan Bouzan und Inge Niewerth. (Seite 24) Und was passiert, wenn man als Erwachsene neu in die Bibel eintaucht, erzählt Joana Austen. (Seite 26)

Dass Wärme Sie empfängt,
wo immer Sie ankommen,
wünscht

Anke Gasch

**Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum einBlick.**

einblick@evangelisches-hilden.de





Was erwartet mich, wenn ich als Fünftklässler:in am Helmholtz-Gymnasium Hilden ankomme?

Zum Beispiel ein Einschulungsgottesdienst!

In einem Schulgottesdienst in unserer Aula wurden die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen auch in diesem Jahr begrüßt und gesegnet, um gestärkt in diesen neuen Lebensabschnitt zu starten. Der Gottesdienst bot Raum für Freude, Hoffnung und ein Gefühl der Gemeinschaft – Werte, die gerade in einer so wichtigen Übergangsphase von großer Bedeutung sind. Zusammen mit Lehrkräften und Geistlichen konnten alle Kinder erfahren, dass sie auf ihrem Weg durch die Zeit bei uns nicht alleine sind. Es war ein Moment des Ankommens, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Krippe will das Herz erfreuen – die Neuzugänge für die Erlöserkrippe zu Weihnachten 2024

Ursprünglich stammt die Idee einer Krippe in der Erlöserkirche Hilden von Pfarrer Rönsch, der sie auch heute noch mitentwickelt. In den ersten Jahren wurden die Figuren von freiwilligen Helferinnen und Helfern des Kindergottesdienstes gebaut, unter ihnen Annette Hiemenz, die nun seit fast zwanzig Jahren die Entwicklung der Figuren vollständig übernommen hat. Mit ihr durfte ich mich dieses Jahr wieder unterhalten.

Man kann nie genug Hirten haben

Unter anderem ein Hirte und ein Gänsepeter werden frisch in die Krippe einziehen. Dort sind zwar schon einige Hirten vertreten, aber: „Hirten hat man eigentlich nie genug. Sie finden an so vielen Stellen in der Bibel Erwähnung“, erzählt mir Annette Hiemenz.

Wie üblich haben sie und Pfarrer Rönsch sich auch für diesen etwas ganz Besonderes ausgedacht, man darf gespannt sein. Im Doppelpack mit dem Hirten wird auch ein neues Schaf kommen. Annette Hiemenz lacht. „Schafe hat man wirklich nie genug.“

Weihnachtsfrieden

Ein weiteres Schaf kommt nicht alleine, sondern mit Wolf und Lämmchen zusammen. Der Weihnachtsfriede in den Krippen wird gerne mit den Bildern des Tierfriedens im messianischen Friedensreich dargestellt. In Jesaja 11, 6 heißt es: „Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen [...]“. Einen kleinen Vorschmack auf die Figur des Wolfes gibt Ihnen das Bild unten links auf dieser Seite.

Foto: Elisa Bettgen



Ein bisschen Hilden in der Krippe

Einer der vielen spektakulären Aspekte der Krippe ist das, was Pfarrer Rönsch liebevoll „Lokalkolorit“ nennt. Der Zeitungsleser zum Beispiel hält immer die aktuellste lokale Tageszeitung in den Händen, natürlich in Miniaturform. Der Angler trägt auf seinem Eimer stolz das Logo der „Ufertrampler“, einem in Hilden ansässigen Anglerverein. Und haben Sie schon einmal die dreibeinige Figur bemerkt? Sie ist unsere Eilige Einkäuferin!

„Manchen spendet es Trost, zu sehen, dass man auch zur Weihnachtszeit trauern darf“, erfahre ich zur Figur der trauernden Frau. „Krippe will das Herz erfreuen, und ich glaube, das schafft die Erlöserkrippe.“

Gruppenführungen

Auch in diesem Jahr dürfen sich geschlossene Gruppen zur Besichtigung

oder einer Führung anmelden, hierbei spielen Alter und Konfession keine Rolle. Kindergartengruppen und Schulklassen, alle sind willkommen. Bei Interesse, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Rönsch unter 02103 63082 oder joachim.roensch@ekir.de.

Die Krippe wird bis zum 19. Januar in der Erlöserkirche stehen. Termine für Musik an der Krippe finden Sie im Infokasten.

Aufruf

Am dritten Advent, direkt nach dem Gottesdienst, ist „Umzug“, für den ein paar kräftige Menschen gesucht werden, die zusammen mit dem Krippen-Team die Krippe aus dem Keller nach oben tragen.

Für mehr Informationen rund um die Erlöserkrippe besuchen Sie gerne die Website www.krippe-erloeserkirche.de.

**Elisa Bettgen, 16 Jahre alt,
Schülerin am HGH**

Musik an der Krippe (der Erlöserkirche)

Zu Erläuterungen von Pfarrer Rönsch spielen sich drei Ensembles auf dem passenden Instrumentarium durch die Jahrhunderte der Musikgeschichte. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 29.12.2024, 17 Uhr: Alte Musik of The Orpheus Consort um Jenny Heilig

Sonntag, 05.01.2025, 17 Uhr: Neue Musik vom Jazzquartett mit Daniel Richter

Sonntag, 12.01.2025, 17 Uhr: „Mittlere“ Musik mit Violinistin Sarah Yang und Pianistin Yingshan Hu

Sonntag, 19.01.2025, 11 Uhr: Bach-Kantate BWV 91 „Gelobet seist du Jesu Christ“ im Gottesdienst

„Musik kann Freude und Spaß in die Kirchen transportieren“

Interview mit Dieter Falk, der am 08. Februar 2025 um 18 Uhr ein Jubiläumskonzert in der Reformationskirche spielt, zu dem wir herzlich einladen

Einige kennen Dieter Falk vielleicht noch aus seiner Zeit als Teil der Popstars-Jury. Aber die meisten kennen wohl eher die Menschen und Bands, für die oder mit denen der preisgekrönte Pianist Musik produziert(e). Dazu zählen unter vielen anderen PUR, Pe Werner, Brings, Nino de Angelo und Detlev Jöcker. Dieter Falk ist außerdem Professor für Musikproduktion an einer Düsseldorfer Hochschule – und noch einiges mehr. Was und welche Show Sie beim Jubiläumskonzert erwartet, das hat unsere Diakonin Verena Kipp für Sie herausgefunden.

Ich arbeite am Evangelischen Schulzentrum in Hilden und habe den Jugendlichen dort stolz berichtet, dass du im Rahmen der 800-Jahresfeier in der Reformationskirche ein Konzert geben wirst. Die Reaktion: fragende Gesichter. Es gibt also tatsächlich Menschen, die überhaupt nicht wissen, wer du bist. Könntest du dich mal kurz vorstellen?

(lacht) Ja, da ich als Musikproduzent lange Jahre im Hintergrund gearbeitet habe, am Mischpult, kennen mich die Menschen nicht. Das ist verständlich.

Also: Ich bin Familienvater – Musiker – Musikproduzent und seit über 40 Jahren musikalisch tätig. Ich komponiere viel, schreibe Musicals, derzeit eines für Wien über Maria Theresia.

Meine ersten „Bühnenerfahrungen“ habe ich übrigens in der Kirche gemacht. Ich komme aus der kirchlichen Jugendarbeit und habe davon sehr profitiert. Diesen Werdegang haben viele Künstler, trauen sich aber nicht, dies zu sagen, weil sie das „unsexy“ finden.

In Amerika, wo ich auch gelebt und gearbeitet habe, ist das anders: Größen wie Mariah Carey, Justin Bieber und Beyoncé, sie alle haben in Kirchen angefangen, Musik zu machen.

Kirchliche Jugendarbeit leistet nach wie vor Großartiges, und Musik spielt dabei eine große Rolle. Das ist der Grund, warum ich hier heute sitze.

Jetzt hast du diese wunderbaren Musicals „Die 10 Gebote“ – „Luther“

und „Bethlehem“ geschrieben. Was hat dich dazu bewogen?

Zusammen mit Michael Kunze habe ich vor 15 Jahren angefangen, biblische Themen in große Bühnenstücke zu packen, weil sie auch noch heute eine Relevanz haben. Die zehn Gebote sind nicht nur die Grundlage für viele demokratische Verfassungen, sondern auch Richtlinien für menschliches Zusammenleben. Und Martin Luther hat viel bewegt. Die Welt nach ihm war nicht mehr die gleiche wie zuvor.

Meine Erfahrung ist auch schon, dass von den 14.000 Menschen, die „Bethlehem“ in Düsseldorf im Dezember 2023 besucht haben, mindestens die Hälfte keine Kirchenmitglieder waren. Sie wollten eine große Show sehen, einen unterhaltsamen Abend haben, aber mit Inhalten und einer Botschaft, die eigentlich in Kirchen stattfindet.

„Große Show“ ist unser Stichwort: Was erwartet uns am 08.02.25 in der Reformationskirche?

Es wird ein sehr interaktiver Abend, es wird auch rockig und jazzig. An einem Punkt rufen mir die Besucher immer Lieder zu, die ich spontan improvisieren muss. Natürlich gibt es Teile, die stets wiederkehren, ich erzähle aus meinem beruflichen Leben, aber für Hilden werde ich mir auf jeden Fall etwas Schönes überlegen. Und Martin Luther wird sicherlich im Zuge der 800-Jahresfeier einen Platz in meinem Programm bekommen.

Verena Kipp



Foto: Anke Gasch



Foto: Detlef Krentschner

Karten für das Konzert mit Dieter Falk kosten im Vorverkauf 18 Euro, ermäßigt 9 Euro, und an der Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 10 Euro. Der Vorverkauf startet am 9.12.24 um 18 Uhr.



www.neanderticket.de/538192

Gottesdienst.berührend:

Wenn wir aus der Zeit fallen und Gott uns entgegen kommt



Es ist der erste Advent 2023. Um 19 Uhr gehe ich in die Erlöserkirche, besuche zum ersten Mal einen Gottesdienst der „berührend“-Reihe. Der Raum sieht anders aus als sonst. Das Licht ist gedimmt. Das Kreuz im Altarbereich ist stimmungsvoll hinterleuchtet. Da sind die bekannten Bänke, auch auf zwei Seiten, aber so ausgerichtet, dass alle Anwesenden zur Raummitte blicken: auf ein Klavier und einen kleinen Tisch mit einem Adventskranz drauf. Zur Begrüßung bekomme ich einen Tee. Als ich mich setze, nehme ich erst richtig wahr, dass ich durch die neue Bankaufstellung mehr davon mitbekomme, was der Gottesdienst mit den anderen macht, die ihn genießen. Wie spannend!

Und spannend bleibt es. Klaviermusik von Daniel Richter tanzt durch die Luft. Dann steht Presbyterin Susanne Beckers auf, steht zwischen Altar und Tisch mit Adventskranz, und sagt: „Ich komme nicht zur Ruhe ...“ Puh. Das kenne ich gut. Gerade in der Adventszeit. Nun merke ich, sie trägt ein Gedicht vor. Ich höre Sätze wie: „Wir messen Zeit.“, „Wir gewinnen Zeit.“, „Wir verlieren Zeit.“, „Mir läuft die Zeit davon“, „Wenn ich Frieden finde – Zeitfenster – habe ich auch mehr Zeit.“ Ihr Aufruf „Rechtzeitig leben!“ bringt mich ins Grübeln: Was heißt das für mich? Während wir das Lied „Meine Zeit liegt in deinen Händen“ singen, denke ich auf der Frage herum.

Alles ist ein bisschen anders

Nun begrüßt uns Pfarrerin Schüller und erklärt, dass heute alles ein bisschen anders ist. „Es gibt schon einen Leitfaden, und der ist nicht vom Himmel gefallen, er folgt der üblichen Dramaturgie.“ Doch eine Predigt im eigentlichen Sinne gebe es nicht, manchmal würden sie und das Team, das den Gottesdienst mit ihr vorbereitet habe, in der Mitte auch etwas vertauschen – und Beten gehe auch

ohne Vaterunser. Die Worte, die ein Teammitglied im Anschluss sagt, sind es, die mich plötzlich tief berühren. Sie lauten: „Wir [...] lassen uns entschleunigen von Gott, die die Zeit in Händen hält.“ Klar, wenn Gott uns nach seinem Ebenbild erschaffen hat, dann muss „er“ ja alles sein: er, sie und alles dazwischen ...

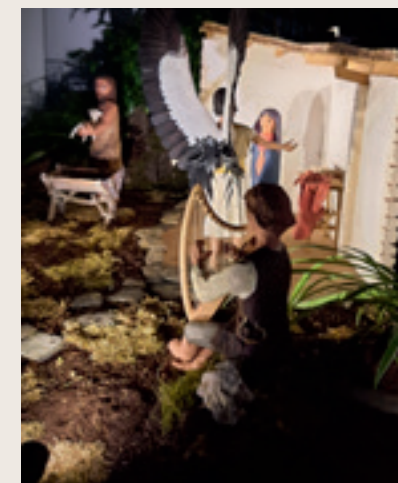
Gegen den Uhrzeigersinn

Als Nächstes höre ich: „Wir beginnen diesen Gottesdienst nicht nur mit Worten, sondern auch mit einer Geste. Zusammen fahren wir mit einer Hand die Uhr nach: gegen den Uhrzeigersinn. Ich mag solche Elemente, die mich aktiv und so stärker Teil des Ganzen werden lassen. Davon bekomme ich bald noch mehr: Marion Käufler lädt dazu ein, den Tag rückwärts zu erinnern. Und ich gehe mit ihr auf Gedankenreise, die sie mit folgenden Worten anleitet: „Ich erinnere, womit ich beschäftigt war, bevor ich mich zur Kirche aufgemacht habe. – Wo ich war, als das Tageslicht zurückging und die Dämmerung eingesetzt hat. – Womit mein Nachmittag ausgefüllt war. – Stimmen, Menschen, wem bin ich begegnet?“

Aus der Zeit gefallen

So und so ähnlich geht es weiter. Bis zum Aufstehen. Und dann erhalte ich eine Nachricht für genau diesen Moment. Jetzt am Abend, erreicht mich eine Botschaft für den heutigen Morgen: „Gott, die dich liebt, kommt dir an diesem Tag entgegen!“

Darauf geht Susanne Beckers ein. Und mithilfe ihres Vortrages überlege ich, wie ich es empfinde, diese Botschaft jetzt zu bekommen, nachdem mein Tag so gut wie vorbei ist und wo ich mir vielleicht gerade wünsche, dass manches anders gelaufen wäre. Für Susanne Beckers fühlt es sich so an, als wäre noch nichts zu spät für diesen Tag. Als könne er noch in einem anderen Licht erstrah-



len. – Ist Jesus nicht genau dafür gestorben und wiederauferstanden? Es ist nie zu spät für uns. Er hat bereits für alles gesühnt, was wir verbockt haben. Egal, an welchem Tag. Wie eine wärmende Decke sind diese Gedanken.

Zeit vergessen

Gut, dass Daniel Richter uns nun wieder mit ein bisschen Musik verwöhnt. Wir können unseren Überlegungen ein wenig nachhängen. Und ich sehe: Ich bin nicht die Einzige, die das tut. Im Anschluss bin ich wieder eingeladen, mich einzubringen. Susanne Pramann stellt uns das „Textgeflecht“ vor. Menschen aus dem Gottesdienstteam stehen auf, sagen „Ich vergesse die Zeit, wenn ...“ und vollenden den Satz alle auf eigene Weise. So erfahre ich zum Beispiel, dass Pfarrerin Schüller die Zeit beim Kanon-Singen vergisst. Und in den Pausen, wenn die Teammitglieder nichts sagen, darf ich aufstehen und mitteilen, wann ich die Zeit vergesse. Ich bleibe sitzen, damit ich weiter mit-schreiben kann. Hätten Sie es gewusst? Daniel Richter vergisst die Zeit beim Notenlesen.

Der sprechende Adventskranz

Dem Textgeflecht folgt ein Kanon. Danach steht Pfarrerin Schüller auf. „Wussten Sie eigentlich schon, dass man den Adventskranz so entzünden kann,

dass er spricht?“ Mir ist das neu. Und ich bin neugierig. Wie soll das gehen? Indem ich die Kerzen auf dem Kranz gegen den Uhrzeigersinn anzünde, erfahre ich: So entsteht eine Treppe. Die Botschaft dieser Treppe lautet: Gott kommt mir in dieser Zeit entgegen.

Leise Musik bildet einen Klangteppich in verschiedenen Variationen. Dazu hören wir einen Text. Die Zeilen, die mich am stärksten berühren lauten: „Eine Kerze [...] erhellt den letzten Winkel, gibt Liebe. Es ist immer Advent.“

Licht

Es ist immer Advent? Wie das? Ich setze mich gerader hin. Meine Gedanken führen sich auf wie wild geworden. Das Raumlicht geht aus. Susanne Beckers zündet die erste Kerze an. Licht! Plötzlich durchfährt mich ein Geistesblitz: Jesus, das Licht der Welt, kommt uns nicht nur jetzt entgegen, sondern täglich. Er ist unser Lebenslicht. Ist das mit dem „immer Advent“ so gemeint?

Ein Teammitglied lädt uns zu einer Lebenslicht-Mediation ein. Ich darf meinem Herzen nachspüren, mir vorstellen, dass da ein Licht ist, ein unverletzliches, das immer rein ist und strahlend. Beim Augenöffnen ist unsere Aufgabe, entspannt mit diesem Licht verbunden zu bleiben.



Fotos: Myriams-Fotos auf Pixabay

Mitnehmen

Wir lernen ein Lied, dessen Refrain „In deinem Licht sehen wir das Licht ...“ lautet. Kaum ist es verklungen, sagt Pfarrerin Schüller: „Sie können jetzt viel mitnehmen ... erst mal vielleicht auch etwas geben.“ Der dezente Hinweis auf die Kollekte lässt vielen der Anwesenden ein Lächeln über das Gesicht huschen.

Mitnehmen darf ich dann eine „Lichtkarte“ mit Worten von Jesus aus Johannes 8,12. Und eine „Körpererinnerung“, so drückt Frau Schüller es aus. Dieses Angebot nehme ich gerne an und lasse mir von Susanne Pramann, Leiterin unserer eeb und Mitglied aus dem Vorbereitungsteam, mit duftendem Öl einen Kreis auf den Handrücken zeichnen. Gegen den Uhrzeigersinn.

Stimmen

Der Gottesdienst klingt mit Musik aus. Am Ausgang gehe ich auf mehrere Menschen zu, die an mir vorbeikommen. Wie haben sie den Gottesdienst erlebt? „Er hat mich angesprochen. Das ist mehr als ‚gefallen‘“, erzählt mir ein Mann.

„Das war toll. Sehr, sehr schön – der schönste Gottesdienst seit Langem“, sagt eine Frau.

Die anderen Teilnehmerstimmen variieren um diese Aussagen.

Hören möchte ich nun auch, wie dieser Gottesdienst entstanden ist. Dazu bringt mich Frau Schüller mit Marion Käufler zusammen.

Die Vorgeschichte

Bald weiß ich: Zu jedem Gottesdienst. *berührend* finden zwei Abend-Workshops zur Vorbereitung statt, zu denen man sich über die eeb anmelden kann. Das Vorbereitungsteam, das sich auf diese Weise findet, erarbeitet, was passiert. Dieses Mal hat das zehnköpfige Team beim ersten Treffen ganz viele Ideen zum Motto „Gegen den Uhrzeigersinn“ gesammelt. Marion, die ich aus einem gemeinsam besuchten eeb-Kurs kenne, sagt, es habe ihr viel Freude bereitet, mit den anderen Fragen nachzugehen wie: „Was ist denn, wenn ich was gegen den Uhrzeigersinn mache? Wie begleitet Gott uns durch den Tag? Was ist, wenn ich merke, dass er es tut: Würde ich manches anders empfinden? Wäre ich anders?“ So sei nach und nach entstanden, was wir gerade erlebt hätten.

Ausprobieren

Weiter höre ich: Am zweiten Vorbereitungsabend ging es um den Adventskranz. Pfarrerin Schüller zeigte, was sie damit im Sinn hatte. Im Anschluss wurde Erarbeitetes ausprobiert. „Immer haben wir geguckt: Wie wirkt das? Ist das nur etwas für die Gruppe? Oder wirklich gut für den geplanten Gottesdienst? Es war auch etwas mit einer Taschenlampe geplant. Das ist beim Probendurchlauf weggefallen.“ Für Marion war in diesem Prozess das Schöne, zu merken, wie beseelt das gesamte Team vom gemeinsamen Prüfen, Verwerfen

und Ergänzen von Ideen war. „Es kamen immer so tolle neue Gedanken dazu.“ Als ich erfahre, dass die Workshops nur etwa anderthalb Stunden gedauert haben, bin ich erstaunt. „Die Generalprobe dauert allerdings länger“, klärt Marion mich auf.

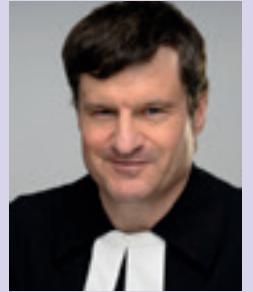
Was nehme ich mit?

Als ich die Kirche verlasse, merke ich: Es schneit! Richtig dicke Flocken fallen. Auf dem Heimweg genieße ich den Anblick und sinne darüber nach, was ich mitnehme aus diesem Gottesdienst. Kurz vor meinem Eintreffen dort war ich von einer Fortbildung aus Frankfurt heimgekehrt. Im Gottesdienst bin ich zur Ruhe gekommen. Und die begleitet mich nun vor allem. Zusammen mit dieser Idee, die brausefreudig in mir brizzelt: Advent ist immer. Dennoch bleiben die vier Wochen vor Weihnachten etwas ganz Besonderes. Mit Plätzchen, Kerzen, Tannenduft, mit viel Musik, die Kindheitserinnerungen weckt. Alle Jahre wieder ... darf ich aus der Zeit fallen. – Und wann vergessen Sie die Zeit?

Anke Gasch

Der nächsten Gottesdienst. *berührend* findet am 20. November statt. Von 19 bis 20 Uhr in der Erlöserkirche. Wer kommt, kann ungewohnte Gewänder anprobieren, sich mit allen Sinnen Gott hinhalten und spüren, dass Himmel und Erde einander nah sein können.

Inhaltswarning: In diesem Beitrag stehen Inhalte, die von Depressionen handeln. Sollten Sie sich in diesem Text wiedererkennen und Hilfe benötigen, wenden Sie sich gern an unseren Seelsorgedienst: ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de | 02103 398233.



Langsam ankommen

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Menschen unter Ihnen, die im Moment weit weg von sich selbst sind. Weit weg, da sie unter einer Krankheit leiden, die man tückischerweise von außen nicht sieht wie einen gegipsten gebrochenen Arm.

Einige, die an dieser Krankheit leiden, bemerken unter Umständen viele Jahre selber gar nicht, dass sie es tun. Sie merken nur, dass etwas nicht stimmt. Mit sich selbst und dem, wie sie sich und ihre Umwelt wahrnehmen.

Die Krankheit nennt sich „Depression“. Sie leiden darunter? Dann sind wir schon zwei.

Depressionen können die schönsten Farben und Gefühle des Lebens vergrauen. Mit ihr können scheinbar banale Verrichtungen des Alltags wie das Füllen einer Waschmaschine so ungeheuer anstrengend sein, dass sie kaum zu leisten sind.

Manche Menschen zwingt sie zur Untätigkeit: in die Dunkelheit des Schlafzimmers mit der berühmten Decke über dem Kopf. Andere zwingt sie zum Gegenteil: zu Rastlosigkeit, zum Schwanken zwischen Perfektionismus und Versagensangst. Und immer jagen die Gedanken. Ständig spielen Gehirne von Depressiven zwang-

haft Szenarien zu bevorstehenden und vergangenen Ereignissen durch; oft keine Guten.

Und das nächste Umfeld fragt sich ratlos: Was ist mit ihm/ihr los? Er/Sie hat sich so verändert. Ist nicht bei sich.

Womit wir beim Ankommen sind. Ich war weg, um anzukommen. Bin noch dabei. Nichts ist schwerer, als sich frei von dem zu machen, der oder die man gerne sein will oder soll. Es gilt, mit der Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu leben. Gelassen.

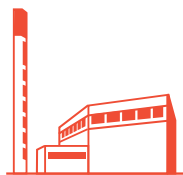
Gott sagt: Du glaubst an mich, und ich liebe dich. Genauso, wie du bist und nicht als den, der du per Gesetz sein solltest. Leicht gesagt, schwer geglaubt, schwertens gelebt: in den Spiegel schauen. Gottgeliebt.

Im-perfektionistisch. Mehr geht nicht. Doch das reicht. Kommen wir so an? Ja, langsam und mit Gottes Hilfe. Bin dabei.

Haiko Behrens

GOTTESDIENSTE

Friedenskirche



Molzhausweg

3.11. 23. So. n. Tri.	11.00	Andacht Presbyterin Monika Nehls
09.11.		
10.11. Dritt. S. d. Kj.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Haiko Behrens
11.11.		
14.11.	18.00	Trauer Gottesdienst Pfarrerinnen Esther Pippig
15.11.		
16.11.	18.00	Musikalische Andacht Pfarrerinnen i.R. Annette Braun-Wolf
20.11.		
24.11. Ewigkeits- sonntag	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerinnen Esther Pippig
	15.00	Gottesdienst auf dem Nordfriedhof Pfarrerinnen Esther Pippig
1.12. 1. Advent	11.00	Familiengottesdienst mit Frühstück und anschließendem Kirchenkaffee Diakonin Verena Kipp
7.12.	18.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Esther Pippig
8.12. 2. Advent		
14.12.	10.00	Familienkirche Diakonin Tanja Pasquay und Pfarrerinnen Esther Pippig
15.12. 3. Advent	11.00	Gottesdienst Andreas Tibbe
20.12.		
22.12. 4. Advent	11.00	Gottesdienst mit Seniorekantorei (Auszüge aus G.F. Händel: Messiah) Pfarrerinnen Esther Pippig
24.12. Heiligabend	16.00	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrerinnen Esther Pippig
	18.00	Gottesdienst Diakonin Tanja Pasquay

Reformationskirche



am Markt

10.00	Gottesdienst mit Taufe Pfarrerinnen Sonja Schüller
17:30	Gottesdienst gegen das Vergessen
10.00	Andacht Ulrich Hurschmann
18.00	Evensong-Gottesdienst Diakonin Tanja Pasquay
10.00	Kindergottesdienst Team der Kinderandachten
10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Haiko Behrens
15.00	Gottesdienst auf dem Hauptfriedhof Pfarrer Haiko Behrens
10.00	Tauferinnerungsgottesdienst mit Gospelchor Joyful Voices sowie Eröffnung des Festjahres 800 Jahre Reformationskirche Pfarrer Haiko Behrens, Diakonin Tanja Pasquay
10.00	Andacht Reinhold Egger
15.30	Ökumenischer Gottesdienst zum World Wide Candle Lighting Pastorin Ursel Flesch
10.00	Gottesdienst mit Taufe Diakonin Tanja Pasquay
18.00	Evensong-Gottesdienst Diakonin Tanja Pasquay
15.00	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Haiko Behrens
17.00	Gottesdienst Pfarrer Haiko Behrens
23.00	Gottesdienst Prädikant i.Z. Christoph Simons

Erlöserkirche



St.-Konrad-Allee

11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerinnen i.P. Britta Kirchner
11.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Sonja Schüller
16.30	Gottesdienst St. Martin
Achtung: Änderungen aus Krankheits- oder anderen Gründen sind stets möglich. Mit unserem Newsletter sind Sie ganz bequem immer auf dem richtigen Stand. Anmeldung siehe Seite 19 unten.	
19.00	Gottesdienst.berührend Pfarrerinnen Sonja Schüller & Team
11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerinnen Sonja Schüller
15.00	Gottesdienst auf dem Friedhof im Süden Pfarrerinnen Sonja Schüller
11.00	Festlicher Gottesdienst mit Adventsliedersingen und Abendmahl Pfarrer i.R. Andreas Pasquay
11.00	Gottesdienst mit Taufe Prädikant Udo Damrich
18.00	Ökumenischer Wandelgottesdienst mit dem Friedenslicht von Bethlehem
11.00	Andacht Ulrich Hurschmann
15.00	Gottesdienst mit Krippenspiel Diakonin Tanja Pasquay
17.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Sonja Schüller
22.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Sonja Schüller



Neue Familienkirche

Jeden 3. Samstag im Monat

– ein Angebot für Kinder von **5 bis 10 Jahren** mit anschließendem Gottesdienst mit Kindern, Eltern, Freunden. Am zweiten Samstag im Monat in der Friedenskirche.

Von **10 bis 12.30 Uhr** läuft das Programm für die Kinder. Der Gottesdienst beginnt um 12.30 und endet um 13 Uhr. Damit die Gruppen geplant werden können, bitten wir um Anmeldung über diesen QR-Code:



Kindergottesdienst

Jeweils sonntags am 24. November und am 26. Januar um 10 Uhr in der Reformationskirche Kinder von 3 bis 12 Jahren singen, basteln und beten zu einer Geschichte.

Andachten auf allen Hildener Friedhöfen am Ewigkeitssonntag zum Gedenken an die Verstorbenen

Sonntag, den 24. November um 15 Uhr
Auf dem Hauptfriedhof laden wir nach der Verlesung der Verstorbenen herzlich zu Kaffee, Tee und Gespräch ein

Ökumenische Taizé-Andacht

Sonntag, den 17. November 2024 um 19.30 Uhr in der Reformationskirche;

Sonntag, den 15. Dezember 2024 um 19.30 Uhr in St. Jacobus und

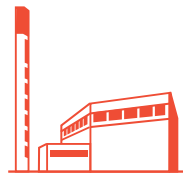
Sonntag, den 19. Januar 2025 um 19.30 Uhr in der Reformationskirche.

Das Einlassen auf Gott und das Lauschen auf die Stille stehen hier im Vordergrund.

GOTTESDIENSTE

Friedenskirche

Molzhausweg



25.12. 1. Weihnachtstag	
26.12. 2. Weihnachtstag	11.00 Gottesdienst Pfarrer i.R. Yorck-Peter Wolf
29.12. 1. So. n. Christfest	11.00 Gottesdienst Prädikant i.Z. Christoph Simons
31.12.	
5.1. 2. So. n. Christfest	11.00 Andacht
10.1.	
11.1.	10.00 Familienkirche Diakonin Tanja Pasquay und Pfarrerinnen Esther Pippig
12.1. 1. So. nach Epiphania	11.00 Gottesdienst mit Taufe Pfarrerinnen Esther Pippig
18.1.	18.00 Konfi-Andacht Nord Pfarrerinnen Esther Pippig und Diakonin Verena Kipp
19.1. 2. So. nach Epiphania	11.00 Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Tanja Pasquay
26.1. 3. So. nach Epiphania	11.00 Gottesdienst Pfarrer i.R. Udo Pickshaus

Reformationskirche

am Markt



10.00 Gottesdienst Pfarrerinnen Sonja Schüller	
17.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Haiko Behrens	
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer i.R. Andreas Pasquay	
18.00 Andacht zum Wochenschluss Pfarrer Haiko Behrens	
Achtung: Änderungen aus Krankheits- oder anderen Gründen sind stets möglich. Mit unserem Newsletter sind Sie ganz bequem immer auf dem richtigen Stand. Anmeldung siehe unten.	
10.00 Andacht	
10.00 Gottesdienst Pfarrer i.R. Yorck-Peter Wolf	

Erlöserkirche

St.-Konrad-Allee



11.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Haiko Behrens
17.00 Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Tanja Pasquay
11.00 Gottesdienst Pfarrerinnen Sonja Schüller
11.00 Andacht
11.00 Gottesdienst mit Kantate Pfarrer Haiko Behrens
11.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerinnen Esther Pippig

Gottesdienste mit Taufen

Informationen zu den Gottesdiensten mit Taufen

finden Sie unter:

www.evangelisches-hilden.de



1. Tauferinnerung in der Reformationskirche

Am Sonntag, dem 01. Dezember 2024 um 10 Uhr sind alle Menschen, die einmal getauft wurden oder später einmal getauft werden möchten, eingeladen, mit uns Gottesdienst zu feiern. Dabei begleitet uns der Gospelchor der Gemeinde.

Glauben mit Leib und Seele

Am Sonntag, dem 15. Dezember 2024 um 10 Uhr in der Reformationskirche: Erleben Sie eine Taufe in der Vorweihnachtszeit und genießen Sie danach eine heiße Suppe im Gemeindehaus.

Ökumenischer Wandelgottesdienst ...

... zwischen St. Konrad und Erlöserkirche mit Übergabe des Friedenslichts aus Bethlehem. Am Sonntag, dem 15. Dezember 2024 um 18 Uhr startet der Gottesdienst in St. Konrad. Den zweiten Teil erleben Sie in der Erlöserkirche. Im Anschluss lockt ein adventliches Beisammensein mit Speisen, Getränken, Düften und Tönen.

Achtung: Änderungen aus Krankheits- oder anderen Gründen sind stets möglich. Mit unserem **Newsletter** sind Sie ganz bequem immer auf dem richtigen Stand.

Hier geht es zur Newsletter-Anmeldung:
www.evangelisches-hilden.de/anmeldung-zum-newsletter



Sicherheit auf Knopfdruck.
Der Johanniter-Hausnotruf.

Termine jetzt auch online buchbar
johanniter.de/hausnotruf

Servicenummer:
02103 97831-60
www.johanniter.de/bergischesland

JOHANNITER

Rechtsanwalt / Steuerberater

Markus K.W. Koch

- Einkommensteuererklärungen
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Vermögensnachfolge

Sie haben Fragen zur Besteuerung Ihres Vermögens, Ihrer Kapitalanlagen, wollen Ihr Vermögen übertragen oder eine Erbengemeinschaft aufteilen und dabei steuerlich alles im Blick behalten? Wir helfen Ihnen weiter.

www.steuerberatung-koch.com
ra@steuerberatung-koch.com
 0176 – 66204591
 Wir besuchen Sie auch gerne zuhause

Hier werden Sie gesehen!

Ihre Anzeige im einBlick?
Jetzt buchen: einblick@evangelisches-hilden.de

Foto: contrastwerkstatt, Adobe Stock

ADRESSEN + TELEFONNUMMERN



Gemeindebüro

Markt 18, 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch: 15 – 18 Uhr

E-Mail: gemeindebuero.hilden@ekir.de

Telefon: 02103 9842-30, Telefax: 02103 9842-70



Verena Tschaschler



Nina Strauß

Pastoralteam



Pfarrer
Haiko Behrens
Markt 18
01520 3549780
haiko.behrens@ekir.de



Pfarrerin
Britta Kirchner
Markt 18
01573 8114894
britta.kirchner@ekir.de



Diakonin
Tanja Pasquay
Markt 18
0178 6115089
tanja.pasquay@ekir.de



Pfarrerin
Esther Pippig
Schumannstr. 18
02103 9634822
esther.pippig@ekir.de



Pfarrer
Joachim Rönsch
Wilbergstr. 17
02103 63082
joachim.roensch@ekir.de



Pastorin
Lieselotte Rönsch
Wilbergstr. 17
02103 23691
lieselotte.roensch@ekir.de



Pfarrerin
Sonja Schüller
St.-Konrad-Allee 76
02103 63153
sonja.schueller@ekir.de

Küsterinnen und Küster

Dorota Kinast (Friedenskirche)	Molzhausweg 2	02103 40068	-
Tanja Seifert (Erlöserkirche)	St.-Konrad-Allee 76a	02103 87816	tanja.seifert@ekir.de
Hermann Rait (Reformationskirche)	Markt 18	0173 4217987	hermann.rait@ekir.de

Kirchenmusikerinnen und -musiker

Daniel Richter	Markt 18	01573 4425045	daniel.richter@ekir.de
Friedhelm Haverkamp	Markt 18	02173 82341	friedhelm.haverkamp@ekir.de
Maraïke Richter	Markt 18	-	maraike.richter@ekir.de

Taufen und Trauungen

Verena Kipp	Markt 18	0151 25522603	verena.kipp@ekir.de
-------------	----------	---------------	--

Kinder- & Jugendarbeit, Kitas & Familienzentren

Jugendhaus, Nicole Kagerer, Eisengasse 4		02103 9760800	nicole.kagerer@ekir.de
KiTa Sonnenschein, Christiane Hoffmann	Kalstert 84	02103 63439	kita.sonnenschein.hilden@ekir.de
FZ Friedenskirche, Maurice Hoffmann	Molzhausweg 2	02103 42678	kita.friedenskirche.hilden@ekir.de
FZ Erlöserkirche, Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	02103 87817	kita.erloeserkerche.hilden@ekir.de

Erwachsenenbildung

Susanne Pramann	Markt 18	02103 53948	spramann@eeb-hilden.de
-----------------	----------	-------------	--

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit (ehemals Seniorenbüro)

Sabine Jäger	Molzhausweg 2	02103 398233	ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de
--------------	---------------	--------------	--

Diakonie

Nachbarschaftszentrum Haus im Süden, Heidi Thöring	St. Konrad-Allee 76a	02103 62154	h.thoering@diakonie-kreis-mettmann.de
Sozialpädagogische Familienhilfe, Bettina Becker	Martin-Luther-Weg 1c	02103 21907	b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de
Trennungs- und Scheidungsberatung, Bernd Möllemann	Markt 20	02103 908269-5	b.moellermann@diakonie-kreis-mettmann.de
Betreuungsverein, Sabine Becker	Markt 20	02103 908269-1	s.becker@diakonie-kreis-mettmann.de
Diakoniestation, Nedjeljko Delac	Martin-Luther-Weg 1c	02103 397171	n.delac@diakonie-kreis-mettmann.de

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit

Wir sind für Sie da:

- In Fragen rund um das Thema „Älterwerden“
- Bei der Vermittlung von sozialen Diensten
- Bei Unterstützung und seelsorgerischer Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Bei Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen
- Für die Begleitung in Trauerphasen
- Mit zwei offenen Ohren für das, was Sie bewegt

Wir sind für Sie erreichbar:

Montag:	9 bis 12 Uhr telefonisch
Mittwoch:	9 bis 12 Uhr in der Reformationskirche, Markt 18
Donnerstag:	9 bis 12 Uhr in der Friedenskirche, Molzhausweg 2

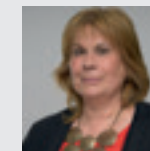
Telefon: 02103 398233

E-Mail: ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:



Sabine Jäger



Petra Mantovan



Heike Weber



An der Treppe am alten Markt hoch zur Reformationskirche steht seit Kurzem auch ein Kasten bereit, aus dem sich Interessierte den ausBlick und den einBlick kostenlos herausnehmen können.

TIPPS

Die Mittagsorgel

An ausgewählten Samstagen können Sie die Reformationskirche zum Mittagsgeläut aufsuchen, um dort die prachtvollen Farben der Karl-Schuke-Orgel auf sich wirken zu lassen.

Samstag // 16.11. // 12–12.30 Uhr // Anne und Michael Carnevali



Foto: Oliver Mast

Festliches Adventskonzert

Im diesjährigen Adventskonzert bietet das rondo flautino wieder ein abwechslungsreiches Programm. Dazu bringt die Seniorekantorei barocke Kantaten und festliche Musik zu Gehör, etwa „Mache dich auf, werde Licht“ von Johann Ludwig Bach oder Ausschnitte aus Händels „Messias“.

Samstag // 14.12. // Friedenskirche // 16 Uhr // Eintritt frei

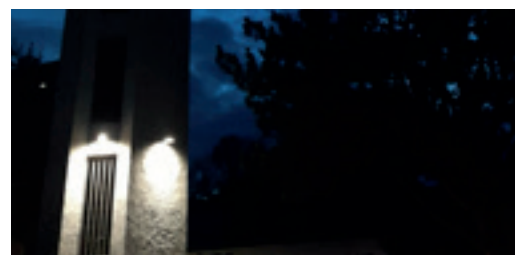


Bild von Pegyouchoucair, Pixabay

Lichtblicke um den Kirchturm

Lust auf ein gemütliches Beisammensein? Es erwarten Sie: Bratwurst, Glühwein, Musik und nette Gespräche.

Samstag // 07.12. // Friedenskirche // 17 Uhr



Adventsstündchen

Eine kleine Auszeit mitten im Advent – mit Gesang, Plätzchen und Kaffee. Sind Sie dabei?

Donnerstag // 19.12. // Friedenskirche // 16 Uhr



TIPPS

Meditation des Tanzes: ein Tanznachmittag

Der November ist bei uns oft nass, kalt und nicht sonderlich beliebt. Doch hat er zu zahlreichen Gedichten inspiriert und Vieles anzubieten. Und seine Festtage fordern geradezu zum Nachdenken heraus. Lassen wir uns tänzerisch und mit Poesie dazu anregen.



Foto: AndPan614 / pixabay.com

Freitag // 15.11. // 14.30–18 Uhr // Carin Schreiber-Müller // Gemeindezentrum Erlöserkirche // Gebühr: 18 Euro // Anmeldung: eeb



Viktor Frankl ... trotzdem Ja zum Leben sagen

Wie ist es möglich, auch in ausweglosen Situationen Ja zum Leben zu sagen? Und wie können wir mit dem Gefühl von Sinnlosigkeit, wie mit Langeweile, Gleichgültigkeit, Aggression oder Depression umgehen? Der Wiener Neurologe und Psychiater Viktor Frankl (1905–1997) überlebte drei Konzentrationslager und wirkte dafür, dass wir schöpferisch auf die Fragen antworten, die das Leben an uns stellt. Dieser interaktive Vortrag vermittelt Frankls Logotherapie und Existenzanalyse an Beispielen.

In Kooperation mit der VHS Hilden-Haan

Mittwoch // 04.12. // 19–21.15 Uhr // Ralf Combächer // Altes Helmholtz: Raum 01 // Gebühr: 8 Euro // Anmeldung: eeb

Treffpunkt zweites Wohnzimmer: Lebenslanges Lernen

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Manche von uns scheint dieser Spruch davon abzuhalten, im Alter weiter zu lernen. Dabei ist lebenslanges Lernen nicht nur möglich, sondern birgt viele Vorteile für die zweite Lebenshälfte. Wie Lernen im Alter noch gut gelingen kann, ist Thema dieses Workshops.

Freitag // 06.12. // 10–12.15 Uhr // Dr. Edith Rüdell // Gebühr: 6 Euro // Anmeldung: eeb



Foto: Marina D., shutterstock.com

Angekommen – willkommen?!

1993 bin ich als fünftes Kind meiner Eltern in Syrien, in der Stadt Arslan Tash, angekommen. Ich hatte drei ältere Brüder und eine Schwester, drei weitere Brüder und eine Schwester kamen nach mir dazu. Nach sechs Jahren Grundschule besuchte ich das Gymnasium und machte 2012 mein Abitur. Nach kurzer Ausbildung arbeitete ich 2013 als Grundschullehrerin. Bei Ausbruch des Krieges wurde unser Haus zerstört und meine Familie floh in die Türkei.

Mein Ziel: Deutschland

Ich habe mich mit meinem ältesten Bruder Omar im Mai 2014 auf den Weg nach Europa gemacht. Wir sind über Melilla in Marokko auf europäisches Gebiet geflohen, wo wir unsere Fingerabdrücke abgeben mussten.

In Deutschland kamen wir im Juli 2017 in die Zentrale Unterbringungseinheit (ZUE) Rees. Dort wurde nur für mich ein Dublin-Verfahren eingeleitet, gegen das ich geklagt habe. Die aufschiebende Wirkung wurde abgelehnt. Trotzdem schickte man Omar und mich im Februar 2018 in eine Unterkunft in Hilden. Doch ich wurde aufgrund der Ablehnung gesucht.

Dublin wirkt ...

Nachdem man mich in der Unterkunft nicht angetroffen hatte, setzte man mich bei einem Besuch des Ausländeramtes fest und ließ mich nach Madrid

ausfliegen. Wenn ich daran denke, kommen mir noch heute die Tränen. Ich verstand die Sprache nicht und erhielt keine Unterstützung. Deshalb kehrte ich per Bus nach Deutschland zurück. Für drei Monate wurde ich in die ZUE Köln geschickt, wo ich meinte, meinen Folgeantrag auf Asyl gestellt zu haben. In dieser Zeit wurde meine Klage gegen das Dublin-Verfahren eingeleitet.

Hilden hilft

In Hilden gab es freundliche Unterstützung. Ich erhielt eine Duldung, die regelmäßig verlängert wurde. Zunächst durfte ich keine Deutschkurse besuchen, deshalb lernte ich fleißig zu Hause. Im Café To Meet der Reformationskirche lernte ich Inge Niewerth kennen, die mir beim Sprachelernen half und mich zu Ämtern begleitete.

Ich bestand den Einbürgerungstest, doch im Oktober 2019 erfuhren wir im

Ausländeramt, dass kein neuer Asylantrag vorlag. Ich stellte ihn unter Einbeziehung eines Rechtsanwalts erneut. Erfolglos, da mir Spanien 2018 internationalen Schutz gewährt hatte, wovon ich nichts wusste.

Dank meiner guten Sprachkenntnisse bekam ich einen Ausbildungsvertrag als Pflegefachkraft bei der Diakonie in unserem Kirchenkreis und beantragte die Erteilung einer Ausbildungsduldung. Ab August 2020 durfte ich die zuständige Schule besuchen, aber meine praktische Ausbildung nicht beginnen, denn im November 2020 wurde meine Klage auf Erteilung einer Ausbildungsduldung abgelehnt, da meine erneute Überstellung nach Spanien bisher nur durch Corona verhindert worden sei.

Rettende Briefe

Erst Briefe an den Petitionsausschuss des Landtags und die Härtefallkommission des Ministeriums, das in NRW für Integration zuständig ist, verhalfen mir zur Ausbildungsduldung.

Endlich konnte ich ab August 2021 meine Ausbildung machen und habe im September 2024 die Prüfung bestanden.



Foto: Oliver Mast

Seit Oktober arbeite ich in Hilden als Pflegefachkraft und hoffe, dass ich jetzt auch beim Ausländeramt ankomme und einen deutschen Pass erhalte.

Privates Wunder

Inzwischen hat sich auch privat ein kleines Wunder ereignet: Ich habe einen Syrer kennengelernt, der aus meiner Heimatstadt kommt. Mittlerweile sind wir verlobt und haben gerade eine Wohnung gefunden. Wenn ich den deutschen Pass erhalte, werden wir heiraten! Und vielleicht kommen dann ja noch weitere Erdenbürger an!

Gülistan Bouzan mit Inge Niewerth

Was der Basiskurs Bibel und Theologie mit mir gemacht hat

#1 Neu in der Bibel ankommen

Was würden Sie antworten, wenn ein Muslim oder eine Jüdin Sie fragt, welche Bedeutung die Bibel eigentlich für christliche Menschen hat? Ich bin dieser und anderen Fragen auf den Grund gegangen. Mit wenig Vorkenntnissen. Und in einem Kurs der eeb. Hier erzähle ich, was ich dabei erlebt habe.

Der Kurs in fünf Modulen zog sich über ein Jahr. Freitags war ich fünf Mal da, jeweils fast einen ganzen Tag. Ich gebe gerne zu: Nach dem ersten Tag habe ich angefangen zu zweifeln, ob ich das mit dem christlichen Glauben in meiner Jugend eigentlich so richtig verstanden habe.

Die Bibel

In Modul eins besprachen wir die Entstehung der Bibel anhand eines Schaubildes, was es in der Bibel alles

zu entdecken gibt, wer was geschrieben hat ... Und mir wurde das erste Mal klar, wann all diese Texte geschrieben wurden. Die Evangelien etwa erst 40 bis 70 Jahre nach Jesu Tod. Sie sind also keine Protokolle von Menschen, die dabei waren und Jesus kannten. Und wir fragten uns, wie viel durch das „Stille-Post-Prinzip“ verändert wurde. Mich hat das zweifeln lassen: Sind das alles nur gute Geschichten?

Ich kenne die Bibel noch unter dem Namen „Heilige Schrift“ und muss

jetzt, nach genauer Durchsicht und mit einem tieferen Verständnis, feststellen: Es handelt sich hier um ein Fach-, Lehr- und Geschichtenbuch sowie um einen Ratgeber.

Themenvielfalt

Es gibt Lieder, Gebete, Weisheitssprüche, Briefe und mehr darin. Sie vermitteln, wie sich das Leben besser gestalten lässt. Es geht um Gott, das Miteinander der Menschen, Liebe und Glück, Zweifel und Leid. Alles, was unser Sein betrifft, wird aus verschiedenen Blickwinkeln erklärt ... Die Bibel behandelt alle Themen des Lebens. Wahnsinn!

Nachdem wir die Anfänge der Evangelien verglichen hatten, stellten wir erstaunliche Unterschiede fest. Das Markus-Evangelium etwa startet mit der Taufe des erwachsenen Jesus. Die uns vertraute Weihnachtsgeschichte mit Krippe, Engeln und Hirten gibt es nur im Lukas-Evangelium. Doch die Kernaussagen bleiben.

Ich habe es mir seitdem zur Aufgabe gemacht, regelmäßig in die Bibel zu schauen. Sie enthält viel, viel Wahres, was sich gut in die heutige Zeit transportieren lässt.



Foto: Verena Kipp

Was ich mitnehme

Natürlich habe ich aus Modul eins mitgenommen, dass es keine klare Überlieferung gibt und dass meine Vorstellung „von damals“ nur in Bildern lebt. Aber wie gut, dass Menschen ihre Erfahrungen mit Gott aufgeschrieben haben! Ich werde jedem raten, wie neulich bei unserem Open-Air-Gottesdienst, in die Bibel zu schauen. Sie liegt in den meisten evangelischen Gotteshäusern weltweit immer offen. Nehmen Sie sich ein Herz, treten Sie an den Altar und lesen Sie.

Joana Austen



Foto: Joana Austen

Es gab jedes Mal eine Einführung ins Thema, eine Teambesprechung, wie wir an die Sache rangehen, Arbeit in kleinen Gruppen, Analyse von Texten, Diskussionen und dann die Zusammenführung der Gruppenergebnisse. Die Pause verbrachten wir im Schnitt 17 Teilnehmer:innen mit einem liebevoll gestalteten Mittagessen, zu dem immer alle etwas mitgebracht haben. Nach der Stärkung vertieften wir das Thema. Häufig mit kreativen Gestaltungen von großen Plakatwänden und kleinen Darbietungen bis hin zu improvisierten Theaterstücken. Es war so vielfältig und interessant, dass ich nicht alles aufführen kann, um Sie neugierig auf einen neuen Kurs zu machen!

„Ich mag das Angenommen-Sein“

Isabel Aksu ist eine 41-jährige Powerfrau, verheiratet und Mutter von vier Kindern. Ihre Hobbys sind Ruhe, Lesen, Kochen und Backen. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Konditorin und war danach in verschiedenen Betrieben angestellt. Seit August 2024 ist Isabel Aksu nun die neue Reinigungskraft, die die Reformationskirche, das dazugehörige Gemeindezentrum und das Jugendhaus säubert und pflegt.

einBlick: Isabel, ich habe dich vor elf Jahren in einer Evangelischen Kirchengemeinde kennengelernt und weiß, dass du – abgesehen von Mutterschutz und Elternzeit – immer berufstätig warst; in den letzten zwei Jahren als Konditorin in einem Düsseldorfer Hotel. Was hat dich bewogen, diese Stelle aufzugeben und in unserer Gemeinde als Reinigungskraft zu arbeiten?

Isabel Aksu: Zunächst einmal freut mich, dass ich jetzt nicht mehr in der Zeit von 17 bis 23 Uhr arbeiten muss. Da unsere jüngste Tochter Tabea seit diesem Sommer einen Platz in einer Kindertageseinrichtung hat, kann ich von Montag bis Freitag vormittags arbeiten, habe nach 13 Uhr Zeit für die Familie und kann auch gemeinsame Abende mit meinem Mann verbringen. Außerdem arbeite ich gerne für die Kirche.



Foto: Ute Walter-Funke

einBlick: Was magst du an der Arbeit in der Kirchengemeinde?

Isabel Aksu: Ich mag es, mich in christlicher Gemeinschaft zu engagieren. Ich mag das Angenommen-Sein und die Tatsache, dass jede und jeder in der Gemeinde willkommen ist. Bei dem einBlick-Verteiler-Sommerfest, bei dem ich die Frau hinter dem Grill war, traf ich viele Gemeindeglieder und alle begegneten mir freundlich und herzlich. Und auch bei meiner normalen Arbeit ist die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm, fast familiär. Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen in der Gemeinde; sei es in den Gemeinderäumen oder in den Familiengottesdiensten.

Das Interview führte
Ute Walter-Funke

Der Friedhofskater von Hoisten

Es ist nicht ungewöhnlich, dass man als PfarrerIn oder Pfarrerin eine Beerdigung auf einem Friedhof durchführt, der nicht zum Gebiet der eigenen Kirchengemeinde gehört. Meist befindet er sich in einem Radius von circa 25 bis 30 km um den üblichen Wirkungsort herum. Wie oft es vorkommt, dass man sich auf den Weg zu so einem weiter entfernten Friedhof macht, ist unterschiedlich. Doch es ist immer wieder spannend – in vielerlei Hinsicht.

Zum einen ist jeder Friedhof immer ein bisschen anders: die Gestaltung der Kapelle, die Gräberformen und vieles mehr unterscheiden sich. – Manchmal begegnen einem aber auch noch ganz andere Besonderheiten, mit denen man überhaupt nicht rechnet.

die Sargträger am Ende der Trauerfeier herein kommen sollen? Währenddessen ging eine Katze auf den Friedhof. Ich nahm sie nur am Rande wahr, doch die Bestatterin hielt inne.

Der Friedhof als Lebensmittelpunkt

„Das ist übrigens unser Friedhofskater“, sagte sie. „Er hat ein Zuhause, aber lebt auf dem Friedhof. Er streift jeden Tag hier umher. Wenn er einen Trauerzug sieht, schließt er sich oft an und begleitet ihn. Manchmal läuft er neben dem Sarg oder der Urne, manchmal weiter hinten bei den Zugehörigen. Er bleibt dann auch oft bei der Beisetzung und sucht die Nähe des frischen Grabes.“

Der besondere Moment

So hatte ich, Sara Schäfer, im Dezember 2023 eine Beisetzung auf dem Friedhof in Hoisten, einem Stadtteil von Neuss. Vor der Trauerfeier stand ich mit der Bestatterin vor der Kapelle, um mich über die Gegebenheiten darin ins Bild setzen zu lassen. Dabei klärte ich zum Beispiel die Frage: Muss ich einen Knopf drücken, wenn





Bitte nicht füttern!

Fasziniert betrachtete ich den Kater, dessen Fell passend zu seinem Lieblingsort schwarz glänzte – nur der Bauch war weiß. Er sah gepflegt und gut genährt aus. „Viele Menschen halten ihn für einen Streuner, weshalb es immer wieder Aufrufe gibt, ihn nicht zu füttern,“ erklärte mir die Bestatterin. Genau in diesem Moment trank der Kater aus einer Pfütze.

Der Kater: ein Trauerbegleiter?

Ich erfuhr noch, dass der Kater auch oft mit Menschen mitgeht, die ein Grab besuchen, dann begann die Trauerfeier. Während wir sangen, sah ich durch eines der Fenster, wie der Kater sich auf eine Bank gegenüber der Kapelle setzte. Ein Sargträger, der ihn streichelte, stand neben ihm, ein Lächeln auf den Lippen. Der Kater genoss das eine Zeit lang.

Am Grab

Kurz darauf war die Trauerfeier zu Ende, und wir folgten in einer Prozession dem Sarg aus der Kapelle. Wir waren kaum einige Meter weit gekommen, da sah ich ihn wieder: Der Friedhofskater ging neben dem Sarg her. Sein Blick wanderte immer wieder zum Sarg. Als wir das Grab erreichten, schlenderte er kurz weiter – um sich dann ein paar Gräber weiter niederzulassen. Er beobachtete, wie wir uns aufstellten, wie der Sarg abgelassen wurde, wie ich ihn mit den Worten „Erde zu Erde“ verabschiedete und wir das Vaterunser beteten.

Berührt werden

Zur Verabschiedung am Grab kam der Kater wieder näher und streifte manchen um die Beine, die alleine standen, blieb aber auch kurz bei denen, die sich umarmten und unterhielten. „Ist diese Katze immer hier?“, fragte mich einer der Anwesenden. „So wie ich es verstanden habe, schon“, antwortete ich. „Das ist schön“, sagte er und lächelte.

Gott lässt uns zu keiner Zeit allein. Und wenn es manchmal ein Kater ist, den er uns schickt.

Sara Schäfer,
seit 2024 Pfarrerin in Erkrath

IM
EHREN-
AMT



Foto: Ute Walter-Funke

Frau Popp und **Frau Spratte** sind vom Evangelischen Seelsorgedienst fortgebildete Kräfte und gehören zum Team der Kirchengemeinschaft der Offenen Reformationskirche.

Elke Popp ist 75 Jahre alt. Sie zeichnet, malt und reist sehr gern. Seit 13 Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in der evangelischen Gemeinde in Hilden. Sie schreibt Geburtstagspost, macht Besuchsdienste und ist Seelsorgerin in der Offenen Kirche.

Dorothee Spratte ist eine 64 Jahre alte Pensionärin. Sie liebt Musik und spielt Flöte, Klavier und Gitarre. Ehrenamtlich ist sie als Seelsorgerin im Krankenhaus und in der Offenen Kirche tätig.

einBlick: Wann haben Sie sich kennengelernt?

Frau Popp und Frau Spratte: Wir haben uns jetzt gerade erst persönlich kennengelernt, um gemeinsam dieses Interview zu führen. Auch wenn wir beide in der Offenen Kirche tätig sind, sind wir uns zuvor nicht begegnet, denn wir hatten noch nie gemeinsam Dienst.

einBlick: Was genau ist denn die Offene Kirche?

Frau Popp: Bei der Offenen Kirche ist die Reformationskirche in der Einkaufszone für alle zugänglich. Üblicherweise mittwochs und sams-

tags von 10.30 bis 12.30 Uhr – und an zusätzlichen Terminen zu besonderen Anlässen. Während der Weihnachtsmarktzeit etwa ist die Reformationskirche täglich geöffnet, jeweils wenigstens von 18 bis 19 Uhr.

Frau Spratte: Das Besondere an der Offenen Kirche ist, dass Jugendliche, Familien mit Kindern, Alleinstehende, alte und kranke Menschen das Angebot gern wahrnehmen. Manche von ihnen schätzen die Stille im schönen Kirchoraum, zünden eine Kerze an und ruhen sich aus. Andere möchten sich etwas von der Seele reden.

Frau Popp: Einige schreiben auch eine Fürbitte auf einen Zettel und ▶

... Frau Popp und Frau Spratte

hängen diese an eine Pinnwand. Oder sie nehmen einen Zettel mit einer Lebensweisheit oder einem Bibelvers aus einem Körbchen mit nach Hause.

Frau Spratte: Wir sind für alle, die kommen, da, hören bei Bedarf zu und helfen, soweit wir können. Sollte der Bedarf an Seelsorge größer sein, als die Zeit der Offenen Kirche reicht, dann verweisen wir an das Seelsorgeteam.

einBlick: Sie haben eben berichtet, dass Sie beide regelmäßig Dienst in der Offenen Kirche verrichten. Was motiviert Sie, diesen Dienst zu tun?

Frau Popp: Also, ich finde das

Konzept der Offenen Kirche toll und unterstützenswert. Ich denke daran, wie es wohl sein mag, wenn man einsam und sorgenvoll ist. Da braucht man doch jemanden zum Reden. Nachdem ich einer Person zugehört oder geholfen habe, gehe ich mit dem Gefühl nach Hause, etwas Gutes getan zu haben.

Frau Spratte: Für mich ist der Dienst eine schöne Form, mit anderen in Verbindung zu sein. Und wenn jemand am Gesprächsende sagt „Danke. Das hat mir gutgetan“, ist das auch schön für mich.

Das Gespräch führte
Ute Walter-Funke

Sonderöffnungszeiten der Offenen Kirche nach dem Weihnachtsmarkt

Sonntag, den 15.12.24, 12–15 Uhr

Montag, den 16.12.24 bis Freitag, den 20.12.24, 17–19 Uhr

Samstag, den 21.12.24,
10.30–12.30 Uhr

Montag, den 23.12.24, 17–19 Uhr

Für den Januar in Planung: Das Offene Ohr

Pfarrer Haiko Behrens: „Zu Terminen, die wir nach Redaktionsschluss festlegen, werde ich (oder eine andere seelsorgerlich qualifizierte Person) in der Reformationskirche sein und für die, die kommen, ein offenes Ohr haben. Für ihre Sorgen und Belange. Falls die Gespräche tiefer gehen, können Folgetermine vereinbart werden.“

Als Zeichen, dass mein (oder ein anderes) Ohr gerade offen ist, wird dann vor der Kirche ein noch zu bastelndes überlebensgroßes Ohr platziert.“



In der Screen-Version des einBlick werden keine Namen veröffentlicht.

„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“ (Psalm 62,2)

Die Jahreslosung für 2025 lautet:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21)

Die Redaktion wünscht Ihnen einen behüteten Übergang in das neue Jahr.

Auf dieser Seite veröffentlichen wir ausschließlich Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat. Es sei denn, Sie melden sich persönlich bei der Redaktion und bitten um Veröffentlichung Ihrer Daten (Kontakt Daten: Seite 2). Wer mit seinen Daten nicht im „einBlick“ erscheinen möchte, wendet sich bitte an unser Gemeindebüro. (Kontakt Daten: Seite 18)



Birgit Kommissien
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

☎ **0 21 03 25 59 80**
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

Testament & Vermögensnachfolge
Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.

§ Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84

BÖSCH & KALAGI Rechtsanwälte Fachanwälte - Heiligenstraße 7 - 40721 Hilden - www.anwalt-hilden.de




Erbrecht & Vorsorge

Seit 2005 in Hilden

Testament. Vorsorge. Steueroptimierung.
Übernahme von Testamentsvollstreckung.
Begleitung im Erbfall sowie bei Pflichtteil.

Astrid Bösch
Rechtsanwältin | Vorsorge
Fachanwältin für Erbrecht

Brigitta Raguž, LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Termin vereinbaren unter
☎ **02103 995 41 72**

Bestattungen Müller



Familienbetrieb
seit 1950 in 3. Generation

Inh.: Kerstin Schmidt
Erikaweg 54 • 40723 Hilden
Tel.: 02103 650 90
www.hilden-bestattungen.de

Friedhofsgärtnerei Schellenbauer



Grabpflege und Gestaltung
mit Herz
sprechen Sie uns an...

Mobil: 0170/3004631

Mail: Gartenbau-Schellenbauer@gmx.de

KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
Bestattungsangelegenheiten
und **Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

SEHTEST IM WERT VON 25€ JETZT GRATIS!



„Haben Sie in letzter Zeit eine Veränderung Ihrer Sehkraft bemerkt? Dann kommen Sie doch zu unserem kostenlosen Sehtest! Wir überprüfen Ihre Sehkraft, kontrollieren das Zusammenspiel beider Augen und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille. Ich freue mich auf Ihren Besuch!“ Harald Hanraths



optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstr. 23 • 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Natürlich – besser – hören

RENOVA® HÖRTRAINING

Hören ist nicht nur eine Sache der Ohren, sondern auch des Gehirns.

Um wieder besser verstehen zu können, braucht es meist mehr als nur das richtige Hörsystem. Wir bieten daher unseren Kunden nicht nur auf sie zugeschnittene Hörlösungen an, sondern nutzen das **RENOVA® HÖRTRAINING***, um den Hörerfolg merklich zu steigern. **Probieren Sie es aus!**

*Selbst längjährige Hörgeräteträger können davon profitieren.

Ralph Schirner
Hörakustikmeister aus Leidenschaft

Hilden | Warrington Platz 25
Tel. **0 21 03.24 30 22** | www.hoerstudio-schirner.de

Rufen Sie uns
jetzt an und vereinbaren
Sie einen **kostenlosen**
Beratungstermin.



Unser Experten-Team

Renovieren mit Maler Doege

Ein gutes Team für gute Gestaltung: Betriebsleiter Daniel Lemmens, Inhaber Armin Doege und Dipl.-Ing. für Innenarchitektur Michael Burkert arbeiten zusammen mit einem großen Team daran, Ihnen jeden Gestaltungswunsch zu erfüllen.

Im Beratungsstudio der Villa Fuchsberg finden Sie die neuesten Farb- und Tapetetrends sowie hochwertige Bodenbeläge. Ihre Wünsche bestmöglich umzusetzen hat für uns höchste Priorität, deshalb arbeiten wir besonders zuverlässig, sauber und genau.

Wir freuen uns
auf eine Terminabsprache
für Ihre *persönliche Beratung*
in unserer Ausstellung!

www.malerdoege.de

Fuchsbergstraße 8
40724 Hilden

Telefon **02103 / 24510**
Mo – Do 08:00 – 17:30
Fr 08:00 – 14:00
E-Mail: info@malerdoege.de

